

Dreiseitige Vereinbarung

über die Zusammenarbeit bei der Gestaltung und Durchführung eines ständig einsatzbereiten Notdienstes nach §§ 115 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 i. V. m. 75 Abs. 1b SGB V

zwischen

der AOK Bayern - Die Gesundheitskasse

- handelnd als Landesverband -,

dem BKK Landesverband Bayern,

der IKK classic

- handelnd als Landesverband -,

**der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
als Landwirtschaftliche Krankenkasse,**

der KNAPPSCHAFT

- Regionaldirektion München -

und den Ersatzkassen

BARMER

Techniker Krankenkasse (TK)

DAK-Gesundheit

Kaufmännische Krankenkasse - KKH

Handelskrankenkasse (hkk)

HEK – Hanseatische Krankenkasse

gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis:

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek),

vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Bayern

und

der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e.V. (BKG)

und

der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB)

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Inhalt

Präambel.....	3
§ 1 Gegenstand der Vereinbarung.....	3
§ 2 Kooperationsvoraussetzungen.....	4
§ 3 Rahmenvorgaben zur gemeinsamen Organisation des ständig einsatzbereiten Notdienstes.....	5
§ 4 Umfang der Notfallversorgung, Leistungsausschluss.....	6
§ 5 Vergütungs- und Abrechnungsregelungen.....	7
§ 6 Sprechstundenbedarf, Verordnungen, Vordrucke.....	7
§ 7 Prüfung der Abrechnung.....	7
§ 8 Salvatorische Klausel.....	7
§ 9 Inkrafttreten/Kündigung.....	7
Anlage 1.....	9
Anlage 2.....	11

Abkürzungsverzeichnis

BDO-KVB	Bereitschaftsdienstordnung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns
BMV-Ä	Bundemantelvertrag für Ärzte
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
GOP	Gebührenordnungsposition
SGB V	Fünftes Buch des Sozialgesetzbuchs
SSB	Sprechstundenbedarf

Präambel

Die KVB stellt die vertragsärztliche Versorgung zu den sprechstundenfreien Zeiten durch die Einrichtung und Organisation des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes (Notdienst) sicher. In diesem Zusammenhang soll auch eine Kooperation und organisatorische Verknüpfung mit zugelassenen Krankenhäusern erfolgen; hierzu sollen gemäß § 75 Abs. 1b Satz 2 2. Halbsatz SGB V entweder Notdienstpraxen in oder an Krankenhäusern eingerichtet oder Notfallambulanzen der Krankenhäuser unmittelbar in den Notdienst eingebunden werden. Eine Verpflichtung zur Kooperation besteht für die Krankenhäuser nicht; ein Recht auf Kooperation besteht für die Krankenhäuser entsprechend der nachfolgenden Bestimmungen.

Die Zusammenarbeit bei der Gestaltung und Durchführung eines ständig einsatzbereiten Notdienstes ist im Rahmen eines dreiseitigen Vertrages zu regeln (§ 115 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 SGB V).

Die folgende Vereinbarung legt die Grundsätze der Zusammenarbeit der KVB mit den kooperierenden Krankenhäusern bei der Einrichtung von Notdienstpraxen in oder an Krankenhäusern sowie der Einbindung der Notfallambulanzen der Krankenhäuser zur Sicherstellung des Notdienstes fest. Die KVB organisiert den Notdienst unter der Bezeichnung „Ärztlicher Bereitschaftsdienst“. Die Begriffe werden synonym verwendet.

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

- (1) Soweit dies zur Erfüllung ihres Sicherstellungsauftrages erforderlich ist, kooperiert die KVB mit geeigneten zugelassenen Krankenhäusern, die über eine Notfallambulanz verfügen, mit dem Ziel der gemeinsamen Organisation eines ständig einsatzbereiten Notdienstes durch Vertragsärzte und Krankenhäuser.
- (2) ¹ Die KVB richtet zu diesem Zweck eine Notdienstpraxis nach § 6 Abs. 1 Satz 1 BDO-KVB in oder an dem kooperierenden Krankenhaus ein. ² Eine Verpflichtung, an jedem Krankenhaus, das an der Notfallversorgung teilnimmt, eine Notdienstpraxis zu errichten, besteht nicht. ³ Bestehende Kooperationen zwischen einzelnen Krankenhäusern und der KVB im Bereitschaftsdienst genießen Bestandsschutz auf Basis der jeweiligen örtlich miteinander getroffenen Vereinbarungen
- (3) ¹ Die in eine Kooperationsvereinbarung einbezogenen Ärzte und zugelassenen Krankenhäuser nehmen im Rahmen des Notdienstes an der vertragsärztlichen Versorgung teil. ² Es gelten die Regelungen zur vertragsärztlichen Versorgung (insb. der BMV-Ä) sowie

das Satzungsrecht der KVB (insb. BDO-KVB).³ Die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen im Krankenhaus im Notfall gemäß § 76 Absatz 1 SGB V bleibt unberührt.

§ 2 Kooperationsvoraussetzungen

- (1) ¹ Die Entscheidung darüber, ob ein bzw. welches Krankenhaus für eine Kooperation im Rahmen des Bereitschaftsdienstes in Frage kommt, obliegt der KVB im Rahmen ihres Sicherstellungsauftrages. Sie zielt dabei darauf ab, den regionalen Versorgungsbedürfnissen gerecht zu werden. ² Bei notwendiger Auswahl zwischen mehreren geeigneten Krankenhäusern entscheidet die KVB nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der in Abs. 2 und 3 genannten Vorgaben, welches Krankenhaus den Erfordernissen einer bedarfsgerechten Notfallversorgung am besten gerecht wird.
- (2) Die KVB kann mit einem zugelassenen Krankenhaus im Rahmen des Notdienstes kooperieren, wenn die nachfolgend genannten Voraussetzungen erfüllt sind:
 - a) Der Standort des kooperierenden Krankenhauses befindet sich in einem Bereitschaftsdienstbereich mit mindestens 125.000 Einwohnern; die Bereitschaftsdienstbereiche werden jeweils von der KVB nach den Vorgaben des § 5 BDO-KVB festgelegt.
 - b) Der nächstliegende Standort einer Notdienstpraxis im Sinne des § 6 Abs. 1 Satz 1 BDO-KVB innerhalb desselben Bereitschaftsdienstbereichs befindet sich in mehr als 25 km Entfernung (Radius).
 - c) Fachkrankenhäuser im Sinne der Ziffer 5.2.4 des Bayerischen Krankenhausplans kommen für eine Kooperation nicht in Betracht.
 - d) Über die Ambulanz des kooperierenden Krankenhauses wurden innerhalb der letzten vier verfügbaren Quartale mindestens 5000 Fälle abgerechnet.
 - e) Das Krankenhaus erklärt sich bereit, außerhalb der entsprechend nach § 3 Abs. 2 festgelegten Öffnungszeiten der Notdienstpraxis die Versorgung der Patienten im Rahmen des Notdienstes entsprechend § 75 Abs. 1b Satz 2 2. Halbsatz 2. Alternative SGB V in Verbindung mit § 5 Abs. 2 Satz 2 4. Spiegelstrich BDO-KVB zu übernehmen. Das kooperierende Krankenhaus wird hierzu in den Dienstplan für den Bereitschaftsdienst der KVB eingeteilt.
 - f) Das kooperierende Krankenhaus hält die räumliche, sächliche und organisatorische Infrastruktur vor. Näheres hierzu ist in Anlage 1 geregelt.
 - g) Das kooperierende Krankenhaus stellt sicher, dass ärztliche Leistungen, die durch die Krankenhausambulanz im Rahmen des Notdienstes erbracht werden, nach den Vorgaben des § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BDO-KVB erbracht werden. Die Vorgaben nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BDO-KVB gelten auch dann als erfüllt, wenn das Krankenhaus

durch entsprechende Organisation ausreichender Rufbereitschaft den Facharztstandard wahren kann.

- (3) ¹ Die KVB kann im Einzelfall von den Kriterien des Abs. 2 abweichen, wenn dies aus Sicherstellungsgründen oder aufgrund bestehender Strukturen erforderlich ist. ² Dies gilt insbesondere für die Ballungszentren München und Nürnberg.
- (4) Die KVB informiert die Partner der Vereinbarung über die beabsichtigten Kooperationen und die gemäß Abs. 3 vorgenommenen Abweichungen.

§ 3 Rahmenvorgaben zur gemeinsamen Organisation des ständig einsatzbereiten Notdienstes

- (1) ¹ Die Kooperation im Rahmen des Notdienstes erfolgt durch Einbeziehung der Notfallambulanz des Krankenhauses nach § 5 Abs. 2 Satz 2 4. Spiegelstrich der BDO-KVB entsprechend der nachfolgenden Regelungen. ² Die KVB und das kooperierende Krankenhaus schließen hierzu einen gesonderten Vertrag (Kooperationsvereinbarung) auf Grundlage der Vorgaben dieser Vereinbarung. ³ Die KVB veröffentlicht ein Verzeichnis der Krankenhäuser, mit denen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde, sowie der Bereitschaftsdienstbereiche, für die die jeweilige Kooperationsvereinbarung gilt.
- (2) ¹ Die Öffnungszeiten der Notdienstpraxen während der allgemeinen Bereitschaftsdienstzeiten werden in den Kooperationsvereinbarungen individuell geregelt. ² Es gelten die allgemeinen Bereitschaftsdienstzeiten gemäß BDO-KVB in der jeweils gültigen Fassung entsprechend.
- (3) Es ist ebenso individuell festzulegen, wer, Vertragsarzt oder Krankenhaus, zu welchen Zeiten die Sicherstellung des Notdienstes übernimmt.
- (4) ¹ Während der Öffnungszeiten der Notdienstpraxis müssen Notfallpatienten grundsätzlich zunächst die Notdienstpraxis aufsuchen. ² In der Notdienstpraxis ist zu entscheiden, ob der Notfallpatient einer unmittelbaren stationären Behandlung oder einer weitergehenden Untersuchung im Krankenhaus bedarf oder ob nach einer Stabilisierung der gesundheitlichen Situation auf die Weiterbehandlung im Rahmen der regulären Öffnungszeiten der vertragsärztlichen Praxen verwiesen werden kann. ³ Ausgenommen hiervon sind insbesondere Patienten, die
 - aufgrund einer akut bedrohlichen Erkrankung oder Verletzung einer sofortigen fachspezifischen Behandlung im Krankenhaus bedürfen.

- über den Rettungsdienst in die Notfallaufnahme des Krankenhauses gelangen.

⁴Das Nähere zur Patientensteuerung ist in den Kooperationsvereinbarungen nach § 3 Abs. 1 Satz 2 zu regeln.

§ 4 Umfang der Notfallversorgung, Leistungsausschluss

- (1) ¹Die Leistungen des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes umfassen die unaufschiebbare ambulante vertragsärztliche Versorgung der Patienten durch die Vornahme der erforderlichen Untersuchungen, Behandlungen und Beratungen bis zur nächstmöglichen regulären ambulanten oder stationären Behandlung. ²Ziel ist, die Stabilisierung der gesundheitlichen Situation der Patientinnen und Patienten, um die Weiterbehandlung im Rahmen der regulären Öffnungszeiten durch eine vertragsärztliche Praxis zu ermöglichen.
- (2) Folgende Leistungen sind von der Abrechnung im Rahmen des Notdienstes ausgeschlossen:
- Gesundheits- und Früherkennungsuntersuchungen, Empfängnisregelung und Schwangerschaftsabbruch gemäß Abschnitt II, Kapitel 1.7.1, 1.7.2, 1.7.3, 1.7.5 (mit Ausnahme der GOP 01820 zum Zwecke der Verordnung von Präparaten zur postkoidalen Empfängnisverhütung („Pille danach“)), 1.7.6 und 1.7.7 EBM
 - Impfleistungen nach der Impfvereinbarung in ihrer jeweils gültigen Fassung
 - künstliche Befruchtung gemäß Abschnitt III, Kapitel 8.5 EBM,
 - planbare und/oder aufschiebbare ambulante Operationen und Anästhesien, prä- und postoperative Leistungen gemäß Abschnitt IV, Kapitel 31.1 bis 31.5 EBM
 - Leistungen gemäß Kapitel 32.3 EBM (spezielle Laborleistungen) (Anlage 2) 
 - Leistungen außerhalb der vertragsärztlichen Versorgung und außerhalb des Honorarvertrages zwischen KVB und Krankenkassenverbänden in Bayern gem. §§ 82 Abs. 2 Satz 1, 87 und 87a SGB V, sofern nicht Leistungen des Notfalldienstes mit betroffen sind.

§ 5 Vergütungs- und Abrechnungsregelungen

¹ Leistungen, die das kooperierende Krankenhaus im Rahmen des nach § 3 übernommenen Notdienstes erbringt, werden auf Grundlage des EBM vergütet. ² Hinsichtlich der Vergütung innerhalb bzw. außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung gelten die jeweiligen gesamtvertraglichen Regelungen gemäß §§ 82 Abs. 2 Satz 1, 87 und 87a SGB V zwischen KVB und den Krankenkassen entsprechend.

§ 6 Sprechstundenbedarf, Verordnungen, Vordrucke

¹ Der im Rahmen des nach § 3 übernommenen Notdienstes benötigte SSB wird entsprechend der jeweils geltenden Vereinbarung zur Sprechstundenbedarfspauschale im Rahmen der ambulanten Notfallversorgung durch Krankenhäuser vergütet. ² Für die Verordnung von veranlassten Leistungen und die Verwendung von Vordrucken im Rahmen des nach § 3 übernommenen Notdienstes gelten die §§ 25a ff. bzw. 34 ff. des BMV-Ä.

§ 7 Prüfung der Abrechnung

¹ Die Abrechnungsbestimmungen der KVB gelten in der jeweils gültigen Fassung entsprechend. ² § 106d SGB V gilt entsprechend.

§ 8 Salvatorische Klausel

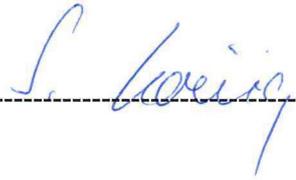
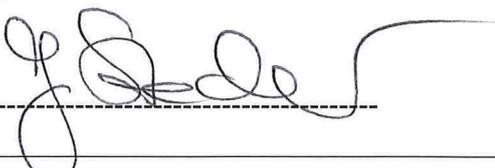
¹ Sollten eine oder mehrere Regelungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, wird die Wirksamkeit der übrigen Regelungen nicht berührt. ² Die Partner der Vereinbarung werden einvernehmlich die unwirksame Regelung durch eine ihr gleichkommende wirksame Regelung ersetzen.

§ 9 Inkrafttreten/Kündigung

(1) Diese Vereinbarung tritt mit Wirkung zum 01.07.2017 in Kraft.

(2) Für die Kündigung dieser Vereinbarung gilt § 112 Abs. 4 SGB V entsprechend.

München, den 3.7.2017

<p>Kassenärztliche Vereinigung Bayerns - Körperschaft des öffentlichen Rechts -</p> <p></p> <p>-----</p> <p>Dr. Krombholz Vorsitzender des Vorstandes</p>	<p>AOK Bayern - Die Gesundheitskasse - Körperschaft des öffentlichen Rechts -</p> <p></p> <p>-----</p>
<p>Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V.</p> <p></p> <p>-----</p> <p>Siegfried Hasenbein Geschäftsführer</p>	<p>BKK Landesverband Bayern - Körperschaft des öffentlichen Rechts -</p> <p></p> <p>-----</p>
	<p>Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Krankenkasse</p> <p></p> <p>-----</p>
	<p>Knappschaft - Regionaldirektion München -</p> <p></p> <p>-----</p>
	<p>IKK classic - Körperschaft des öffentlichen Rechts -</p> <p></p> <p>-----</p>
	<p>Verband der Ersatzkassen e.V. - Der Leiter der Landesvertretung Bayern -</p> <p></p> <p>-----</p>

Anlage 1

(zu § 2 Abs. 2 lit. f der dreiseitigen Vereinbarung)

Voraussetzungen zur Einrichtung einer Notdienstpraxis an einem Krankenhaus

Mindestvoraussetzungen

Nachfolgende Mindestvoraussetzungen sind Kooperationsvoraussetzungen im Sinne des § 2 Abs. 2 lit. f der Vereinbarung und sind von einem kooperationswilligen Krankenhaus zu erfüllen. Bei den einzelnen Aufzählungen ist eine Auswahlmöglichkeit anzukreuzen bzw. sofern keine Auswahlmöglichkeit vorhanden ist, sind alle einzelnen Punkte mit „Ja“ zu beantworten.

1. Lage der Notdienstpraxis		
Entweder		
<input type="checkbox"/> Die Notdienstpraxis befindet sich im Krankenhaus		
<input type="checkbox"/> direkt in der Notaufnahme oder		
<input type="checkbox"/> in unmittelbarer Nähe der Notaufnahme		
oder		
<input type="checkbox"/> Die Notdienstpraxis befindet sich am Krankenhaus		
2. Räumlichkeiten für die Notdienstpraxis		
Der Notdienstpraxis stehen mindestens 2 Behandlungsräume zur Verfügung		<input type="checkbox"/> Ja
Im Falle einer Mitnutzung der Behandlungsräume durch das Krankenhaus außerhalb der Öffnungszeiten der Notdienstpraxis, stellt das Krankenhaus der Notdienstpraxis ausreichend Lagerraummöglichkeiten (z.B. zum Abstellen des Pflegewagens) zur Verfügung		
		<input type="checkbox"/> Ja
3. Infrastruktur für die Notdienstpraxis	Entweder	oder
Eigene Anmeldung	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung
Eigener Wartebereich	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung
Eigener Sozialraum	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung
Umkleidemöglichkeiten	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung
Parkplätze für Notdienstpraxis-Ärzte	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung
Verschließbarer Schrank für kleine Lagerhaltung	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Mitbenutzung

4. Ausstattung der Notdienstpraxis (pro Behandlungsraum)		
▪ Schreibtisch	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Bürostuhl	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Zwei Stühle für Patienten	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Unterstellcontainer	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Sideboard	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Waschbecken mit Hygieneausstattung	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Behandlungsliege (mit Papierhalter u. Auftritt)	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Fahrbarer Hocker	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Untersuchungslampe	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Infusionsständer	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Abfalleimer	<input type="checkbox"/>	Ja
▪ Sichtschutz für Fenster (Vorhänge, Milchglas o. ä.)	<input type="checkbox"/>	Ja
5. Technische Anbindung der Notfallpraxis		
Freie Patch/Telefon-Dose für den Anschluss des Routers pro Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	Ja
Mindestens eine freie Steckdose für den Aufbau der von der KVB gestellten IT-Ausstattung (Laptop, Lesegerät, Drucker)	<input type="checkbox"/>	Ja
Haustelefon für den Arbeitsplatz des Arztes	<input type="checkbox"/>	Ja
6. Übernahme organisatorischer Themen durch das Krankenhaus		
Reinigung der Notdienstpraxis-Räume	<input type="checkbox"/>	Ja
		Bemerkung _____
Annahme von Warenlieferungen	<input type="checkbox"/>	Ja
		Bemerkung _____
Beschilderung Notdienstpraxis	<input type="checkbox"/>	Ja
		Bemerkung _____
Wegeleitsystem für Patienten	<input type="checkbox"/>	Ja
		Bemerkung _____

Anlage 2

EBM-Kapitel	GOP	GOP-Text
32.3.1	32155	Alkalische Leukozytenphosphatase
32.3.1	32159	Eisenfärbung
32.3.1	32166	Synovia-Punktat
32.3.1	32169	Vergleichende Begutachtung von Knochenmarks- und Blutausstrich
32.3.1	32172	Parasiten-Nachweis
32.3.1	32175	Corynebakterienfärbung nach Neisser
32.3.1	32178	Giemsa-Färbung auf Protozoen
32.3.1	32182	Ähnliche Untersuchungen
32.3.2	32192	Laktosetoleranz-Test
32.3.3	32208	Ähnliche Untersuchungen
32.3.3	32210	Antithrombin III
32.3.3	32213	Faktor II
32.3.3	32217	Faktor VIII-assoziiertes Protein
32.3.3	32218	Faktor IX
32.3.3	32219	Faktor X
32.3.3	32222	Faktor XIII
32.3.3	32226	C1-Esterase-Inhibitor
32.3.3	32227	Ähnliche Untersuchungen
32.3.3	32228	Untersuchungen der Thrombozytenfunktion
32.3.4	32230	Methämoglobin
32.3.4	32240	ACE
32.3.4	32242	Knochen-AP
32.3.4	32243	Osmotische Resistenz
32.3.4	32246	Ähnliche Untersuchungen (wie 32230 - 32245)
32.3.4	32248	Magnesium
32.3.4	32250	Bilirubin-Bestimmung (Fruchtwasser, Blut)
32.3.4	32251	Carboxyhämoglobin
32.3.4	32257	Citronensäure/Citrat
32.3.4	32262	Ähnliche Untersuchungen (wie 32250-32261)
32.3.4	32267	Zink (AAS)
32.3.4	32268	Nickel (AAS)
32.3.4	32274	Eisen im Harn (AAS)
32.3.4	32280	Selen (AAS)
32.3.4	32292	Drogen
32.3.4	32293	Arzneimittel
32.3.4	32294	Ähnliche Untersuchungen (wie 32290 bis 32293)
32.3.4	32301	Serotonin und/oder Metabolite
32.3.4	32302	Porphyrine
32.3.4	32305	Arzneimittel
32.3.4	32306	Vitamine

32.3.4	32307	Drogen
32.3.4	32311	Exogene Gifte
32.3.4	32312	Hämoglobine
32.3.4	32313	Ähnliche Untersuchungen (wie 32300 bis 32310)
32.3.4	32314	Bestimmung mittels DC, GC, HPLC, Massenspektrometrie
32.3.4	32317	Spektrografische Stein-Analyse
32.3.4	32318	Quantitative Bestimmung von Homocystein
32.3.4	32324	CEA
32.3.4	32325	Ferritin
32.3.4	32337	Ähnliche Untersuchungen (wie 32330 bis 32336)
32.3.4	32339	Höchstwert für die Untersuchungen nach den Nrn. 32330 bis 32337
32.3.4	32346	Ähnliche Untersuchungen (wie 32340 bis 32345)
32.3.4	32350	AFP
32.3.4	32351	PSA
32.3.4	32353	FSH
32.3.4	32354	LH
32.3.4	32355	Prolaktin
32.3.4	32356	Östradiol
32.3.4	32357	Progesteron
32.3.4	32358	Testosteron
32.3.4	32360	SHBG
32.3.4	32361	Ähnliche Untersuchungen (wie 32350 bis 32360)
32.3.4	32365	C-Peptid
32.3.4	32366	Gastrin
32.3.4	32367	Cortisol
32.3.4	32369	DHEA, DHEA-S
32.3.4	32370	HGH, IGF-1
32.3.4	32371	IGF-I, SM-C, IGFBP-3
32.3.4	32372	Folsäure
32.3.4	32373	Vitamin B 12
32.3.4	32375	Trypsin
32.3.4	32376	β2-Mikroglobulin
32.3.4	32381	Ähnliche Untersuchungen (wie 32365 bis 32380)
32.3.4	32387	Androstendion
32.3.4	32390	CA 125
32.3.4	32391	CA 15-3
32.3.4	32392	CA 19-9
32.3.4	32395	NSE
32.3.4	32396	SCC
32.3.4	32405	Ähnliche Untersuchungen (wie 32385 bis 32404)
32.3.4	32410	Calcitonin
32.3.4	32411	Parathormon intakt
32.3.4	32413	Vitamin D

32.3.4	32416	Ähnliche Untersuchungen (wie 32410 bis 32415)
32.3.4	32420	Thyreoglobulin
32.3.5	32426	Gesamt-IgE
32.3.5	32427	Allergenspezifische Immunglobuline I
32.3.5	32427U	Untersuchung auf allergenspezifische Immunglobuline
32.3.5	32430	Proteinnachweis mittels Immunpräzipitation
32.3.5	32435	Albumin
32.3.5	32437	Alpha-1-Mikroglobulin
32.3.5	32439	Alpha-2-Makroglobulin
32.3.5	32441	Haptoglobin
32.3.5	32443	C 3
32.3.5	32444	C 4
32.3.5	32447	Freie Lambda-Ketten
32.3.5	32448	IgA, IgG, IgM im Liquor
32.3.5	32449	IgG im Harn
32.3.5	32455	Ähnliche Untersuchungen (wie 32435 bis 32454)
32.3.5	32456	Lipoprotein (a)
32.3.5	32458	Höchstwert für Untersuchungen nach den Nrn. 32435 und 32437 bis 32456
32.3.5	32461	Rheumafaktor
32.3.5	32462	Immunglobulinsubklasse
32.3.5	32463	Cystatin C
32.3.5	32465	Oligoklonale Banden
32.3.5	32469	AP - Isoenzyme
32.3.5	32474	Proteine in Punktaten
32.3.5	32478	Immunfixationselektrophorese
32.3.5	32490	ANA Suchtest
32.3.5	32492	Antikörper gegen Zellkern- oder zytoplasmatische Antigene
32.3.5	32495	LKM-, SLA-, ASGPR- Antikörper
32.3.5	32496	ANCA
32.3.5	32502	Mikrosomale Antikörper, Thyreoglobulin-Antikörper
32.3.5	32505	Ähnliche Untersuchungen (wie 32489 bis 32504)
32.3.5	32507	Spermien - Antikörper
32.3.5	32508	TSH-Rezeptor-Antikörper
32.3.5	32509	Acetylcholin-Rezeptor-Antikörper
32.3.5	32510	Dichtegradienten- oder immunomagnetische Zellisolierung
32.3.5	32511	Höchstwert für die Untersuchungen nach den Nrn. 32489 bis 32505
32.3.5	32527	Ähnliche Untersuchungen (wie 32520-32526)
32.3.5	32528	Nachweis eines HLA-Antigens
32.3.7	32560	Antistreptolysin-O - Reaktion
32.3.7	32561	Anti-DNase-B-Reaktion
32.3.7	32566	Treponemenantikörper-Nachweis, TPHA/TPPA-Test, Immunoassay
32.3.7	32567	Treponemenantikörper-Bestimmung

32.3.7	32569	Toxoplasma-Antikörper - Suchtest
32.3.7	32574	Röteln - Antikörper - Immunoassay
32.3.7	32585	Bordetella pertussis-Antikörper
32.3.7	32586	Borrelia burgdorferi-Antikörper
32.3.7	32588	Campylobacter-Antikörper
32.3.7	32589	Chlamydien-Antikörper
32.3.7	32591	Gonokokken-Antikörper
32.3.7	32592	Legionellen-Antikörper
32.3.7	32595	Mycoplasma pneumoniae-Antikörper
32.3.7	32597	Tetanus-Antitoxin
32.3.7	32600	Chlamydien-Antikörper (MIF)
32.3.7	32601	Adenoviren-Antikörper
32.3.7	32602	Cytomegalievirus-Antikörper
32.3.7	32603	Cytomegalievirus-IgM-Antikörper
32.3.7	32605	EBV-EA-Antikörper
32.3.7	32606	EBV-EBNA-Antikörper
32.3.7	32607	EBV-VCA-Antikörper
32.3.7	32608	EBV-VCA-IgM-Antikörper
32.3.7	32610	Enteroviren-Antikörper
32.3.7	32612	HAV-Antikörper
32.3.7	32613	HAV-IgM-Antikörper
32.3.7	32614	HBc-Antikörper
32.3.7	32615	HBc-IgM-Antikörper
32.3.7	32616	HBe-Antikörper
32.3.7	32617	HBs-Antikörper
32.3.7	32618	HCV-Antikörper
32.3.7	32621	HSV-Antikörper
32.3.7	32622	Influenzaviren-Antikörper
32.3.7	32623	Masernvirus-Antikörper
32.3.7	32624	Mumpsvirus-Antikörper
32.3.7	32626	Parvoviren-Antikörper
32.3.7	32628	RSV-Antikörper
32.3.7	32629	Varicella-Zoster-Virus-Antikörper
32.3.7	32630	Varicella-Zoster-Virus-IgM-Antikörper
32.3.7	32640	Toxoplasma-IgG-Antikörper Avidität
32.3.7	32641	Ähnliche Untersuchungen (32560 bis 32640)
32.3.7	32644	Höchstwert für die Untersuchungen nach den Nrn. 32569 bis 32571, 32585 bis 32642 und 32660 bis 32664
32.3.7	32660	HIV-1, HIV-2-Antikörper Westernblot
32.3.7	32661	HCV-Antikörper Immunoblot
32.3.7	32664	Ähnliche Untersuchungen (wie 32660 bis 32663)
32.3.7	32670	Quantitative Bestimmung einer in-vitro Interferon-gamma Freisetzung
32.3.8	32680	Parasiten-Antigen-Direktnachweis (Immunfluoreszenz, -assay)

32.3.8	32681	Protozoenkultur
32.3.8	32682	Einheimische und/oder tropische Helminthen (-eier)
32.3.9	32687	Kulturelle mykologische Untersuchung
32.3.9	32688	Morphologische Differenzierung
32.3.9	32689	Biochemische Differenzierung
32.3.9	32691	Orientierende Empfindlichkeitsprüfung
32.3.10	32700	Bakterien-Antigen-Direktnachweis (Agglutination, Immunpräzipitation)
32.3.10	32707	Ähnliche Untersuchungen (wie 32702 bis 32706)
32.3.10	32708	Mikrobiologischer Nachweis angeborener Enzymdefekte
32.3.10	32721	Sputum-, Bronchialsekretuntersuchung
32.3.10	32722	Stuhluntersuchung I
32.3.10	32723	Stuhluntersuchung II
32.3.10	32724	Blutkultur, aerob oder anaerob
32.3.10	32725	Untersuchung von Liquor, Punktat, Biopsie, Bronchiallavage, Exzidat
32.3.10	32726	Untersuchung eines Abstrichs, Exsudats, Sekrets I
32.3.10	32727	Untersuchung eines Abstrichs, Exsudats, Sekrets II
32.3.10	32740	Kultureller Nachweis von betahämolisierende Streptokokken
32.3.10	32741	Kultureller Nachweis von Neisseria gonorrhoeae
32.3.10	32743	Kultureller Nachweis von Borrelien
32.3.10	32744	Kultureller Nachweis von Mykoplasmen
32.3.10	32745	Kultureller Nachweis von Legionellen
32.3.10	32747	Kultureller Nachweis von Mykobakterien
32.3.10	32748	Bakteriologische Untersuchung in vivo
32.3.10	32750	Differenzierung gezüchteter Bakterien mittels Antiseren
32.3.10	32751	Höchstwert für die Untersuchungen nach der Nr. 32750
32.3.10	32760	Bakterienreinkultur-Differenzierung, bis zu 3 Reaktionen
32.3.10	32761	Bakterienreinkultur-Differenzierung, mind. 4 Reaktionen
32.3.10	32762	Bakterienreinkultur-Differenzierung, mind. 10 Reaktionen
32.3.10	32763	Differenzierung von strikten Anaerobiern
32.3.10	32765	Differenzierung von Mykobakterien (ubiquitäre Mykobakterien)
32.3.10	32766	Empfindlichkeitsprüfung I
32.3.10	32767	Empfindlichkeitsprüfung II
32.3.10	32768	MHK-Bestimmung
32.3.10	32770	Empfindlichkeitsprüfungen von Mykobakterien
32.3.11	32781	Nachweis von HBsAg
32.3.11	32782	Nachweis von HBeAg
32.3.11	32783	Nachweis von HIV
32.3.11	32784	Nachweis von CMV
32.3.11	32786	Nachweis von Influenzaviren
32.3.11	32787	Nachweis von Parainfluenzaviren
32.3.11	32788	Nachweis von RSV
32.3.11	32789	Nachweis von Adenoviren
32.3.11	32790	Nachweis von Rotaviren

32.3.11	32791	Ähnliche Untersuchungen (wie 32780 bis 32790)
32.3.12	32819	Nachweis von HPV-DNA aus einem Körpermaterial
32.3.12	32820	Nachweis von HPV-DNA und/oder mRNA aus einem Zervix-/Vaginalmaterial
32.3.12	32823	Hepatitis B-Virus-DNA oder Hepatitis C-Virus-RNA, quantitativ
32.3.12	32824	HIV-RNA
32.3.12	32825	DNA, RNA des Mycobacterium tuberculosis Complex
32.3.12	32826	Chlamydia trachomatis-DNA, -RNA
32.3.12	32827	Hepatitis C-Virus-Genotyp
32.3.12	32828	Genotypische HIV-Resistenztestung
32.3.12	32829	Bordetella pertussis und B. parapertussis
32.3.12	32830	Mycobacterium tuberculosis
32.3.12	32834	Erreger aus Liquor
32.3.12	32835	HCV
32.3.12	32836	Neisseria gonorrhoeae
32.3.12	32837	MRSA
32.3.12	32838	Norovirus
32.3.12	32839	Chlamydien
32.3.12	32841	Influenza A und B (nicht bei Verdacht auf Vogelgrippe)
32.3.12	32842	Mycoplasmen
32.3.12	32844	EBV bei organtransplantierten Patienten
32.3.12	32859	Zuschlag zu den Gebührenordnungspositionen 32829 bis 32839 und 32841 bis 32844
32.3.14	32863	Nachweis einer MTHFR-Mutation (Homocystein Konzentration im Plasma 50 µmol pro Liter)